

Die schweiz. Gewerkschaftsverbände im Jahre 1911. Teil III, Verwaltung und Unterstützungswesen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **4 (1912)**

Heft 8

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-349924>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gewerkschaftliche Rundschau

für die Schweiz

Publikationsorgan des Schweiz. Gewerkschaftsbundes

Erscheint monatlich einmal

Redaktion: Sekretariat des Schweiz. Gewerkschaftsbundes, Kapellenstrasse 6, Bern

Abonnement jährlich 3 Fr.

INHALT:

	Seite		Seite
1. Die schweiz. Gewerkschaftsverbände im Jahre 1911	125	5. Heimarbeiterschutz — wie er sein soll	136
2. Die soziale Gliederung der Erwerbstätigen in der Industrie und im Gewerbe	127	6. Offene Fragen über den Gesamtarbeitsvertrag im Obligationenrecht	138
3. Zur Revision des eidgenössischen Fabrikgesetzes	130	7. Eidgenössische Unfallversicherung	139
4. Lohnbewegungen und wirtschaftliche Kämpfe in der Schweiz: Abschluss eines neuen Kollektivarbeitsvertrages im schweiz. Buchdruckergewerbe	133	8. Kongresse und Konferenzen	140
		9. Internationale Gewerkschaftsbewegung	141
		10. Diverse Mitteilungen	144
		11. Literatur	144

Die schweiz. Gewerkschaftsverbände im Jahre 1911.

III.

Verwaltung und Unterstützungswesen.

Im ersten Teil dieses Kapitels sind die Einnahmen der Verbände, wie sie sich aus den Abrechnungen für das Jahr 1911 ergaben, einer besondern Betrachtung unterzogen worden, wobei wir vorerst auf die Unterschiede gegenüber den ausländischen Bruderverbänden, dann auf die innerhalb des Gewerkschaftsbundes bestehenden Unterschiede in der Beitragsleistung aufmerksam machten und diese zu erklären suchten.

Es bleibt uns somit noch übrig, die Unterschiede gegenüber frühern Jahren festzustellen, d. h. uns in der Zeit über die Situation zu orientieren, nachdem wir uns gewissermassen im Raum schon orientiert haben.

Da ist nun vorerst zu sagen, dass mit ganz wenigen Ausnahmen die dem Gewerkschaftsbund angeschlossenen Verbände ganz bedeutende Fortschritte aufweisen. So z. B. verzeichnen die Verbände der

	an Einnahmen aus Beiträgen		Gesamteinnahmen	
	1904	1911	1904	1911
	rund Fr.	rund Fr.	rund Fr.	rund Fr.
Hilfsarb. im graph. Gewerbe	2,600	18,400	3,000	20,100
Lithographen	23,000	58,600	24,000	57,400
Metallarbeiter	56,700	420,000	58,400	515,000
Schneider	12,300	32,400	14,500	34,600
Typographen	191,100	316,700	223,800	360,700
Zimmerleute	12,500	30,900	18,000	34,500

Dies die Verbände, von denen wir seit 1904 regelmässig genaue Angaben über ihre Abrechnungen bekommen haben. Diesen Beispielen möchten wir noch beifügen, dass unter anderen der Schweiz. Holzarbeiterverband im Jahre 1905 erst 38,800 Fr. an statutarischen Beiträgen und 102,000 Fr. im Total an Einnahmen zu verzeich-

nen hatte, während die entsprechenden Zahlen bis zum Jahresschluss 1911 auf 188,800 Fr., resp. 197,000 Fr. gestiegen sind. Für den Verband der Lebens- und Genussmittelarbeiter sind die entsprechenden Zahlen folgende:

	1905	1911
	Fr.	Fr.
Einnahmen aus statutarischen Beiträgen	25,160	55,200
Totaleinnahmen	25,500	60,900

Diese Beispiele genügen zur Veranschaulichung der Tatsache, dass im gleichen Zeitraum, in dem die Zahl der gewerkschaftlich organisierten Arbeiter in der Schweiz um 50 bis 250 % zugenommen hat, sich die Einnahmen aus statutarischen Beiträgen um 200 bis 700 % steigerten.

Für die sechs Jahre von 1906 bis 1911 besitzen wir für sämtliche Verbände genaue Angaben über das Verwaltungswesen. Die vergleichende Darstellung der Einnahmen aus Beiträgen und der Gesamteinnahmen ist in den Tabellen IV, V und VI gegeben, aus denen der Leser ersehen kann, dass mit wenigen Ausnahmefällen der Fortschritt namentlich in der Beitragsleistung ein konstanter, bei einzelnen Verbänden gleichzeitig auch ein sehr grosser ist.

Es ist richtig, dass seit den Jahren 1904 und 1906 die Mehrzahl der Verbände allerlei Unterstützungseinrichtungen für ihre Mitglieder eingeführt haben, wodurch eine starke Steigerung der Beitragsleistung eben unumgänglich wurde. Wir werden ja nachher bei der Darstellung der Ausgaben das Gegenstück dazu in der erheblichen Steigerung der Ausgaben für Verwaltung und Unterstützungszwecke finden. Ebenso ist darauf aufmerksam zu machen, dass der Geldwert im Zeitraum von acht, respektive sechs Jahren wohl um 15 bis 20 Prozent gesunken ist.

Trotz alledem bleibt die Tatsache bestehen, dass bei fast allen dem Gewerkschaftsbund angeschlossenen Verbänden die Steigerung der

Einnahmen der schweiz. Gewerkschaftsverbände aus statutarischen Beiträgen.

Tab. IV	Verbände	1906	1907	1908	1909	1910	1911	Total
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
	1. Buchbinder	6,187	14,423	25,225	28,427	31,445	34,437	140,144
	2. Coiffeurgehilfen	1,643	?	3,394	3,317	2,528	2,652	13,534
	3. Gemeinde- und Staatsarbeiter	2,070	2,755	3,790	6,058	7,560	9,556	31,789
	4. Handels- und Transportarbeiter	—	—	6,548	5,944	7,695	9,483	29,670
	5. Hilfsarbeiter im graphischen Gewerbe	7,159	11,573	18,145	18,627	18,403	18,412	92,319
	6. Holzarbeiter	94,110	135,046	151,195	134,513	166,512	188,837	870,213
	7. Hutarbeiter	1,888	2,436	2,780	3,143	3,986	4,624	18,857
	8. Lebens- und Genussmittelarbeiter	36,900	53,962	63,282	68,549	59,304	55,288	337,285
	9. Lederarbeiter	8,770	15,067	14,942	24,092	27,713	28,522	119,106
	10. Lithographen	39,862	45,750	48,239	50,145	53,449	58,629	296,074
	11. Lokomotivpersonal	31,786	39,257	44,737	41,193	41,499	51,756	250,228
	12. Maler und Gipser	39,152	63,812	66,695	65,324	72,020	72,530	379,533
	13. Maurer und Handlanger	?	41,765	23,182	17,665	28,958	19,169	130,739
	14. Metallarbeiter	251,184	357,321	352,068	360,864	391,809	420,264	2,133,510
	15. Schneider	19,057	25,810	26,780	22,745	32,301	32,487	159,180
	16. Stein- und Tonarbeiter	18,783	24,325	18,741	21,939	23,747	25,005	132,540
	17. Textilarbeiter	30,088	53,520	31,694	44,807	57,328	57,019	274,456
	18. Transportanstalten (A. U. S. T.)	—	—	—	—	37,406	43,547	80,953
	19. Typographen	224,612	247,082	265,147	272,891	292,915	316,789	1,619,436
	20. Uhrenarbeiter	45,211	94,851	90,289	92,365	115,488	119,416	557,620
	21. Zimmerleute	20,297	21,814	20,049	23,109	30,753	30,997	147,019
	Total	878,759	1,250,569	1,276,922	1,305,717	1,502,819	1,599,419	7,814,205

Die Einnahmen der schweiz. Gewerkschaftsverbände aus statutarischen Beiträgen nach Mitglied und Jahr berechnet.

Tab. V	Verbände	1906	1907	1908	1909	1910	1911
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
	1. Buchbinder	11.45	22.89	40.16	36.72	37.—	38.60
	2. Coiffeurgehilfen	6.32	?	13.05	15.64	21.07	20.72
	3. Gemeinde- und Staatsarbeiter	1.26	1.62	2.09	2.42	3.—	3.60
	4. Handels- und Transportarbeiter	—	—	5.95	5.94	9.05	14.52
	5. Hilfsarbeiter im graphischen Gewerbe	11.—	9.44	16.08	19.20	19.78	19.52
	6. Holzarbeiter	12.15	15.73	22.23	20.66	27.14	31.95
	7. Hutarbeiter	7.43	9.74	12.63	14.28	17.03	19.35
	8. Lebens- und Genussmittelarbeiter	9.89	12.57	15.34	15.97	18.53	17.28
	9. Lederarbeiter	7.18	9.18	12.45	18.39	20.15	23.71
	10. Lithographen	76.65	80.26	76.56	76.97	76.90	71.24
	11. Lokomotivpersonal	19.—	20.95	21.63	20.15	19.66	24.72
	12. Maler und Gipser	15.60	15.60	19.50	21.48	21.20	21.24
	13. Maurer und Handlanger	—	5.76	9.27	7.36	15.40	22.09
	14. Metallarbeiter	20.94	24.63	25.51	27.75	32.11	33.91
	15. Schneider	10.64	13.23	13.59	13.07	19.—	20.37
	16. Stein- und Tonarbeiter	7.76	10.85	10.56	10.59	14.40	15.94
	17. Textilarbeiter	3.45	5.35	5.39	6.22	7.64	8.79
	18. Uransportanstalten (A. U. S. T.)	—	—	—	—	3.25	3.60
	19. Typographen	84.44	86.69	87.21	88.02	88.36	93.59
	20. Uhrenarbeiter	3.76	7.29	8.20	8.03	12.40	10.66
	21. Zimmerleute	13.44	14.73	15.07	17.11	20.50	21.16
	Total	12.82	16.11	18.44	19.73	19.95	20.47

Beitragsleistung nicht nur das Verhältnis des Mitgliederzuwachses für den entsprechenden Zeitraum weit übertrifft, sondern in manchen Fällen auch über das hinausgeht, was die in Frage kommenden Verbände ihren Mitgliedern direkt in der Form besserer Unterstützung mehr zu

bieten vermögen. Wir werden bei der Besprechung der Lohnbewegungen Gelegenheit bekommen zu beweisen, dass nichtsdestoweniger alle Arbeiter von der Gewerkschaftsbewegung weit mehr direkt und indirekt gewonnen haben, als sie an Opfern für die Gewerkschaftsorganisation

Die Totaleinnahmen der schweizerischen Gewerkschaftsverbände in den Jahren 1906 bis 1911.

Tab. VI	Verbände	1906	1907	1908	1909	1910	1911	Total
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
	1. Buchbinder	6,291	16,005	30,673	32,924	34,307	37,319	157,519
	2. Coiffeurgehilfen	1,643	?	4,618	4,391	3,777	3,127	17,556
	3. Gemeinde- und Staatsarbeiter	3,071	3,702	5,096	7,192	9,345	11,235	39,641
	4. Handels- und Transportarbeiter	—	—	6,895	8,726	13,070	18,432	47,123
	5. Hilfsarbeiter im graphischen Gewerbe	7,830	13,654	20,166	19,652	21,133	20,155	102,590
	6. Holzarbeiter	122,879	143,803	177,488	142,742	183,210	197,070	967,192
	7. Hutarbeiter	2,070	2,587	3,991	3,487	4,331	5,305	21,771
	8. Lebens- und Genussmittelarbeiter	48,376	53,962	66,636	72,614	183,050	60,904	485,542
	9. Lederarbeiter	10,647	16,606	16,420	26,108	29,963	30,195	129,939
	10. Lithographen	43,864	49,154	53,434	57,274	59,475	77,413	340,614
	11. Lokomotivpersonal	34,606	42,464	50,551	54,300	48,848	60,671	291,440
	12. Maler und Gipser	48,070	65,419	68,887	67,600	76,597	76,693	403,266
	13. Maurer und Handlanger	?	67,282	29,434	40,826	47,336	25,582	210,460
	14. Metallarbeiter	262,936	374,005	370,371	381,441	408,507	515,094	2,312,354
	15. Schneider	20,449	28,038	43,447	24,911	47,810	34,596	199,251
	16. Stein- und Tonarbeiter	20,111	28,140	21,740	23,394	26,108	29,870	149,363
	17. Textilarbeiter	34,476	57,553	99,575	55,835	65,714	86,743	399,896
	18. Transportanstalten (A. U. S. T.)	—	—	—	—	45,706	54,993	100,699
	19. Typographen	258,969	290,533	298,531	301,223	329,170	360,793	1,839,219
	20. Uhrenarbeiter	72,620	105,302	99,176	109,902	189,302	138,586	714,888
	21. Zimmerleute	27,750	30,589	27,283	25,273	34,228	34,535	179,658
	Total	1,026,658	1,388,798	1,494,412	1,459,815	1,860,987	1,879,311	9,109,981

aufbringen mussten. Dagegen weist die vorher erwähnte Erscheinung der rapiden Steigerung der Beitragsleistung darauf hin, dass das Solidaritätsgefühl und das Zutrauen zu ihrer Gewerkschaft bei der organisierten Arbeiterschaft unseres Landes nicht nur nicht nachlässt, sondern in erfreulicher Weise sich weiter entwickelt, trotz den vielen und heftigen Anfeindungen, denen die Gewerkschaftsorganisationen in der Schweiz beständig ausgesetzt sind.

Im nächsten Abschnitt, in dem die Ausgaben unserer Gewerkschaftsverbände zur Sprache kommen, wird sich uns Gelegenheit bieten, zu zeigen,

dass die Vermehrung der Einnahmen sich für die allermeisten Verbände nicht nur rechtfertigt durch die Vorteile, die diese ihren Mitgliedern bieten, sondern dass von der gesteigerten Opferwilligkeit der Mitglieder die Zukunft der Gewerkschaftsorganisation, der Erfolg der Gewerkschaftsbewegung abhängt.

Das Wesen der Arbeitersolidarität darf ja nicht bloss so aufgefasst werden, dass « *alle für einen* » eintreten, sondern gleichzeitig oder besser vorher schon muss auch « *einer für alle* » und damit auch für sich selbst Opfer bringen.



Die soziale Gliederung der Erwerbstätigen in der Industrie und im Gewerbe. (Nach der Betriebszählung des Jahres 1905.)

Was die Landkarte für den Strategen, das ist die Statistik für den Gewerkschafter und Sozialpolitiker. Sie zeigt ihm die günstigen Angriffspunkte des Gegners, weist ihm die Orte, wo er sich eine feste Position verschafft hat und wo er sie noch festigen muss — mit einem Worte: sie ist die erste Vorbedingung einer erfolgreichen Tätigkeit.

Es ist daher tief bedauerlich, wenn die Resultate der offiziellen Statistiken gerade in ihren wichtigsten Teilen zu allerletzt erscheinen und

erst dann, wenn ihre Resultate schon längst veraltet sind. Aber eine schlechte Karte ist schliesslich besser als gar keine und eine späte Statistik dem völligen Mangel an Zahlen vorzuziehen.

Die Ziffern, auf die sich die völligen Erörterungen stützen, liegen sieben Jahre zurück. Seit 1905 mag sich manches verändert haben. Aber die grossen Linien haben sich nicht so verschoben, dass diese Zahlen nicht doch noch ein wenigstens annähernd richtiges Bild des heutigen Zustandes über die soziale Gliederung der Erwerbstätigen in Industrie und Gewerbe mehr gäben.

Unter der sozialen Gliederung der Erwerbstätigen verstehen wir ihre Ausscheidung in verschiedene Gruppen nach dem Gesichtspunkt ihrer